

Referendariat abbrechen / Beruf wechseln

Beitrag von „Catania“ vom 9. Februar 2020 22:36

Zitat

Als ob das so einfach wäre. Auch da sind die Stellen rar. Und wenn man nicht schon Redaktionserfahrungen hat, div. Praktika in dem Bereich gemacht hat und am besten noch ein Volontariat, dann wird es auch in den Bereichen nichts. Es wird immer eine Illusion geschaffen, dass man da "locker" eine Stelle bekommt, da man schließlich studiert habe und vom Fach ist....die Realität sieht da aber schon ganz anders aus.

Das möchte ich mal GANZ DICK unterstreichen. Und nein, eine nette Schreibe reicht nicht. Der Markt ist dermaßen überlaufen mit Leuten, die das machen, machen können oder glauben, zu können (Studium sowieso vorausgesetzt). Und ja, manche können das sogar wirklich, aber selbst von denen gibt es genug. Die Verlage und Agenturen können sich die Leute aussuchen - aus Hunderten! Es reichen auch längst keine Praktika mehr oder ein Volontariat (ich glaube, DAS interessiert tatsächlich meist nicht mehr). Was zählt, ist Agenturerfahrung. Möglichst lange, möglichst bekannte Agenturen, und möglichst hip. Und natürlich braucht man Referenzen von Veröffentlichungen. Das ist das Mindeste. Arbeitszeiten werden sowieso mit quasi "rundum freier Verfügbarkeit" vorausgesetzt. Die erhoffte ruhige Kugel in Kombination mit stets pünktlichem Feierabend ohne Feierabend-E-Mails oder gar Anrufe von Vorgesetzten, Kunden und dem Chef kann man sich abschminken. Das ist ein derart hartes Pflaster...